

„Monsterkreuzung“ vermeiden

STADTPLANUNG Bezirksvertretung will Änderungen beim Umbau der Bonner Straße

VON PHILIPP HAASER

Rodenkirchen. Eigentlich sollte der Umbau der Bonner Straße im Oktober in Angriff genommen werden, bis die dafür nötigen Baumfällungen untersagt wurden. Im Dezember entscheidet das Oberverwaltungsgericht über die Klage von Anwohnern gegen den oberirdischen Bau der Stadtbahn von der Kreuzung Marktstraße, Schönhauser Straße und Bonner Straße bis zum Verteilerkreis. Inmitten dieser erzwungenen Pause unterbreiten die Bezirkspolitiker nun einen Änderungsvorschlag. Sie fordern den Rat auf, die Pläne überarbeiten zu lassen, längst nicht in dem Ausmaß, das sich jene Anwohner wünschen, die in Bürgerinitiativen und vor Gericht gegen den Ausbau aktiv geworden sind.

Auf Abbiegespur verzichten

Doch die Politiker greifen zwei ihrer Kritikpunkte auf. Die Vertreter von FDP und Freien Wählern stimmten gegen das Vorgehen. Karl-Heinz Daniel, FDP, wies in der Sitzung darauf hin, dass die Pläne bereits von der Bezirksregierung genehmigt sind. „Wir haben sie mitgetragen und wollen nicht in Kauf nehmen, dass der Baubeginn auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben wird“, sagte er.

Die Mehrheit der Bezirksvertreter fordert jedoch, die Verwaltung solle die Kreuzung im Norden des neuen Abschnitts überarbeiten. Auf wenigen Metern treffen hier Bonner Straße, Marktstraße, Brühler Straße und Schönhauser Straße aufeinander. Mittendurch fahren nach Abschluss der Bauarbeiten die Bahnen. In der Sitzung sprachen die Bezirkspolitiker von einer „Monsterkreuzung“. Die Verwaltung soll prüfen, ob auf Abbiegespuren verzichtet werden könne.



Die Kreuzung von Marktstraße, Schönhauser Straße und Bonner Straße soll nach den Forderungen der Bezirksvertreter entschlackt werden. Foto: Haaser

Der gewonnene Platz soll in Grünflächen verwandelt werden. Die Umgestaltung, so die ausdrückliche Bedingung, müsse trotzdem den „Verkehrsfluss sichern“. Die Politiker empfehlen zudem, auf die geplante Wendeschleife für Busse kurz vor dem Verteilerkreis auf Höhe der Marienburger Lindenallee zu verzichten. Dort soll künftig die Linie 132 enden, die Busse wieder zurück in den Süden fahren. Beide Vorschläge dürften aber weder den Baubeginn auf der Bonner Straße noch die Fertigstellung des Abschnitts verzögern, so die Bezirksvertreter. In früheren Sitzungen hatten Mitglieder des

Gremiums bereits die fehlende Aufenthaltsqualität der umgeplanten Kreuzung beklagt und vor einem „Barbarossaplatz des Kölner Südens“ gewarnt. Sie hatten diskutiert, wie die historische Villa Lenders erhalten werden kann.

Kritik an Bürgerinitiative

Nach derzeitigen Plänen soll sie abgebrochen werden, um Platz für eine Rechtsabbiegespur zu machen.

Im Großen und Ganzen jedoch unterstützen Grüne, SPD und CDU die Pläne der Verwaltung und verweisen auf die „vielen Bürger“, die die neue Bahntrasse be-

grüßen. „Die schreien nur nicht so laut“, sagte Jörg Klusemann, SPD, mit Blick auf die Proteste von einigen der Anwohner. Manfred Giesen, Grüne, kritisierte eine der Bürgerinitiativen für die zum Teil „grenzwertige Wortwahl“. Zudem seien die Ergebnisse eines von ihnen mitinitiierten Experten-Workshops einseitig wiedergegeben worden. Dort waren Alternativen zur Planung der Verwaltung erörtert worden. Giesen warf ihnen vor, Ergebnisse, die den Forderungen der Bürgerinitiativen widersprochen haben, seien in Rundmails und Flugblättern nicht erwähnt worden.

Terminkalender in Zollstock ist gut gefüllt

KULTUR Mehrere Ausstellungen sind zu sehen – Eine Schau befasst sich mit dem Viertel

Zollstock. Viel Kultur in Zollstock: Am kommenden Wochenende zeigen Yvonne Diefenbach, Stefan Malecki und Marco Wittkowski Fotografien in der Halle Zollstock

auch am Samstag und Sonntag von 11 bis 19 Uhr zu sehen.

Zwei Wochen später steht der gesamte Stadtteil im Mittelpunkt: Von Freitag, 7. Oktober, bis Sonn-

auch die Indianersiedlung genannten Häuser am Kalscheurer Weg. Eröffnet wird die Reihe am Freitag um 20 Uhr mit einer Ausstellung, ebenfalls in der Halle Zollstock.

Sonntag zeigt das „Theater der Liebe“ ein Stück in der Siedlung selbst. Die Aufführung beginnt um 15 Uhr am Kalscheurer Weg V, Hausnummer 12. Der Kulturladen